



**These:  
„Gottes Schöpfung“  
Produkt der  
Evolution?**

**12. September 2019**

**„Lasst uns reden!“**

**Nachdenken über die Entwicklung  
des Lebens auf der Erde**

**Veranstaltungsort: Kreuzeskirche Essen**

  
**evangelische  
akademie  
im rheinland**

  
**KORTIZES**  
Institut für populär-  
wissenschaftlichen Diskurs  
Akademie für säkularen Humanismus

**Helmut Fink**

## **Thesen „Gottes Schöpfung“ - Produkt der Evolution? von Helmut Fink, Physiker und Naturalist Akademie für säkularen Humanismus, Nürnberg**

### **Thesen:**

#### **1. Leben in Evolution**

Die Geschichte des Kosmos, unserer Erde und die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf ihr sind naturwissenschaftlich erforschbar und naturalistisch verstehbar. Als überaus fruchtbar hat sich dabei das evolutionäre Erklärungsschema aus Ressourcenknappheit, Reproduktion, Mutation und Selektion erwiesen. Alle Lebensformen sind Produkt der Evolution.

#### **2. Ganzheitliches Menschenbild**

Nicht nur die intellektuellen und praktischen, sondern auch die ethischen, ästhetischen und sozialen Fähigkeiten des Menschen sind evolutionsbiologisch erklärbar: Empathie und Kooperation boten und bieten entscheidende Überlebens- und Fortpflanzungsvorteile.

#### **3. Kein Gott**

Evolution braucht keinen Gott. Nichts spricht für eine planende personale Intelligenz hinter dem Evolutionsgeschehen, aber Unvollkommenheiten und „Designfehler“ in der Natur sprechen dagegen. Die Vorstellung eines Schöpfergottes wirft mehr Fragen auf als sie beantwortet.

#### **4. Überholte Mythen**

Ebenso wie die Schöpfungsmythen anderer Kulturkreise haben sich auch die biblischen Erzählungen als Spekulationen unwissender Zeitalter erwiesen. Sie drücken menschliche Bedürfnisse und Sehnsüchte nach Geborgenheit und Lebenssinn aus, und zwar im kulturellen und politischen Kontext ihrer Zeit, nicht unserer Zeit.

## **5. Theologie im Rückzug**

Die christliche Theologie hat auf den Druck der Aufklärung mit mannigfachen Rücknahmen und Umdeutungen reagiert. Der Anschein einer Kontinuität der Verkündigung ist jedoch brüchig geworden. Übrig bleibt oftmals ein Bekenntnis ohne Faktenbasis.

## **6. Weltanschauliche Wunschbilder**

Viele Versuche, religiöse Aussagen und evolutionäre Naturbeschreibung miteinander zu vereinbaren, klingen zunächst sympathisch, weil sie sich vom Fundamentalismus abgrenzen. Meist stützen sie dem wissenschaftlichen Naturverständnis aber lediglich metaphysische Deutungen über und ersetzen Gottesbilder durch Naturbilder als Projektionsfläche menschlicher Wünsche.

## **7. Der Mensch in der Natur**

Selbstverständlich ist die Natur größer als der Mensch, deren Teil er ist. Unsere essentielle Abhängigkeit von einer intakten Umwelt ist Ausdruck unserer evolutionären Anpassung an diese Umwelt. Nach humanistischer Auffassung tragen wir Verantwortung für deren Bestand und Lebensfreundlichkeit, jedoch nicht vor einer äußeren Instanz, sondern im eigenen Interesse der Menschheit und zukünftiger Lebensformen.

### **Die Veranstalter:**

Evangelische Akademie im Rheinland  
Friedrich-Breuer-Straße 86  
53225 Bonn  
0228 479898-51  
frank.vogelsang@akademie.ekir.de  
www.ev-akademie-rheinland.de

Kortizes – Institut für populärwissen-  
schaftlichen Diskurs  
gemeinnützige GmbH  
Ostendstr. 185 A  
90482 Nürnberg  
info@kortizes.de  
kortizes.de

Stand: 22.08.2019

© [www.mensch-welt-gott.de](http://www.mensch-welt-gott.de)

Titelbild: Alexandra Ignatyeva – shutterstock.com